

Stura-Sitzung vom 04.05.2020

Beginn: 20.20 Uhr

Anwesenheit:

solid.SDS: Melanie (bis 23:10)

GHG: Sascia (bis 23:15), Isabell, Sebastian, Ella, Jule, Erik

FSVV: Maximilian, Nastia, Norman,

RCDS: Leonhard

LHG: Nicolas, David

Juso-HSG: Laura, Jon, Bastian

ULF:

BDSM: Jason

= 17 stimmberechtigte Mitglieder

Gäste: Dominik, Sophie

Exekutive: Jonathan, Mona (ab ca 21.40), Moritz (ab 21:30)

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
Beschlussfähigkeit gegeben.

2. Festlegung der endgültigen Tagesordnung

* --> Kritik aus der Mitte der Versammlung, ob zusätzlich aufgenommene Punkte direkt abgestimmt werden sollen. --> es wird bei den Punkten nochmal geklärt, ob wir abstimmen können oder nicht

* Aus der LAK soll berichtet werden

* keine weiteren Vorschläge zur to

3. Kritik und Beschlussfassung über das Protokoll der letzten Sitzung
der GA vernimmt keine Kritik

4. Wahl des GA für die nächste Sitzung und Festlegung des nächsten Sitzungstermins

Nächster Sitzungstermin: 18.05.2020, 20.00 Uhr ct.

GA: Laura (Juso-HSG, Protokoll), Bastian (Juso-HSG, Redeleitung)

keine Gegenrede

5. Beratung über Anträge

Initiativantrag Dominik Birkenmaier

Lieber Studierendenrat,

hiermit beantrage ich, Dominik Birkenmaier, dass der Studierendenrat folgende Position 1. diskutieren, 2. aufgekommene Diskussionspunkte abwägen und 3. nach Abwägung sich aneignen möge.

1. Der Studierendenrat fordert gegenüber der Prorektorin für Studium und Lehre (Frau Amos) die Vorlage der aktuellsten Version des Leitbilds Lehre, die Aufnahme der gemeinsamen Diskussion über das Leitbild mit dem Studierendenrat, den aktuellen studentischen Mitgliedern der Senatskommission Studium und Lehre, den Fachschaften sowie den Studienkommissionen der Fächer und Fachgruppen. Das Leitbild Lehre muss sich frei und unabhängig von der fachlichen Ausrichtung der Universität Tübingen in der Forschung

oder Forschungsleitbildern entwickeln und entwickelt werden. Die Abstimmung über ein Leitbild Lehre soll noch im Juli in der zuständigen Senatskommission sowie im Senat erfolgen. Die Senatskommission Studium und Lehre soll dabei die Rückmeldungen aus den verschiedenen Organen bündeln, auswerten und entsprechende Ergänzungen bzw. Änderungen abwägen.

Erläuterung: Das Leitbild Lehre wurde trotz jahrelanger Verhandlungen bis heute noch nicht vom Senat oder der Senatskommission Studium und Lehre verabschiedet, geschweige denn, dass die Fachschaften hierzu eingebunden wurden. Im Sinne einer Unabhängigkeit der Lehre muss die Universität sich ein Leitbild für die Lehre geben, an dem sich die Universität messen lassen muss. Dieses Leitbild soll die Lebensrealität der Studierenden und Lehrenden erfassen und Ziele sowie zukünftige Entwicklungen im Sinne des eigenen Anspruchs an die Lehre aufzeigen (Schlagwort: z.B. Einbindung der Digitalisierung).

2. Der Studierendenrat kritisiert, dass sich die Lehre bislang vor allem an der Forschung ausrichtet. Die alleinige Forschungsorientierung in der Lehre bedingt dabei leider noch keine Berufsqualifikation außerhalb von Forschung an Hochschulen.

Erläuterung: Die Universität versteht ihre Aufgabe in der Lehre bislang darin, ihre Studierenden zu einem fundierten und bedachten Umgang mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu befähigen. Sie tut dies, indem sie Studierende in die Forschung einführt, sie an der Forschung teilhaben und im Laufe des Studiums auch eigenständig forschen lässt sowie sie darin unterstützt, eine plurale demokratische Gesellschaft mitzugestalten. Dieser Ansatz allein genügt jedoch nicht, um eine Lehre unter aktuellen gesellschaftlichen Aspekten praxisorientiert, und damit ist vor allem die berufliche Praxis außerhalb der Hochschulen gemeint, und zukunftsorientiert zu gestalten.

3. Der Studierendenrat fordert das Rektorat, vertreten durch Herrn Engler als Rektor der Universität, sowie Herrn Rothfuss, Kanzler der Universität, und Frau Amos, gemeinsam als Ansprechpartner des Studierendenrats dazu auf, zu erläutern, inwiefern sich Schwerpunkte in Forschung und Lehre, namentlich Neurowissenschaften, Sprache und Kognition, Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen, Molekularbiologie der Pflanzen, Medien und Bildung, Mikrobiologie und Infektionsforschung, Translationale Immunologie und Krebsforschung, Geo- und Umweltforschung, Menschliche Evolution und Archäologie, Arzneimittelforschung, Astro- und Elementarteilchenphysik, Bildgebende Verfahren, Biochemie, Ethik in den Wissenschaften, Geschichtsforschung, Literatur- und Kulturwissenschaften, von der Masse der Fachbereiche abheben? Zu erläutern, wodurch Sie insbesondere gekennzeichnet sind und wie die strategische Unterstützung der Schwerpunkte durch die Hochschulleitung und Verwaltung erfolgt. Zu erläutern, welche Vorteile diese Schwerpunkte gegenüber anderen Forschungs- und Fachbereichen haben. Darzulegen, wie die strategische Entwicklung der Universität Tübingen angesichts der getroffenen finanziellen Zusagen im HoFV 2 durch das Land in diesen Schwerpunktbereichen aussieht? Darzulegen, welche Parameter die Universität heranzieht, um Schwerpunktbereiche festzulegen oder zu identifizieren. Und vor allem und für die Studierendenschaft am wichtigsten: Darzulegen, inwiefern diese Schwerpunkte sich in der Lehre generell, insbesondere aber in der Lehrqualität und Lehrausstattung widerspiegeln.

Erläuterung:

Über ihr Profil einer interdisziplinär breit aufgestellten Volluniversität hinaus setzt die Universität Tübingen folgende Schwerpunkte in Forschung und Lehre:

- Neurowissenschaften
- Sprache und Kognition
- Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen
- Molekularbiologie der Pflanzen
- Medien und Bildung
- Mikrobiologie und Infektionsforschung
- Translationale Immunologie und Krebsforschung
- Geo- und Umweltforschung
- Menschliche Evolution und Archäologie
- Arzneimittelforschung
- Astro- und Elementarteilchenphysik
- Bildgebende Verfahren
- Biochemie
- Ethik in den Wissenschaften
- Geschichtsforschung
- Literatur- und Kulturwissenschaften

Unklar bleibt, wodurch sich diese benannten Schwerpunkte auszeichnen bzw. kennzeichnen, welche Parameter in der Forschung und in der Lehre messbar sind, und wie die strategische Entwicklung der Hochschule in diesen Bereichen aussieht. Bislang wird nur auf die Web-Auftritte der Universität und die Profildomänen verwiesen. Nähere Informationen ließen sich bislang jedoch nicht gewinnen.

4. Der Studierendenrat empfindet das Hervorheben der Exzellenz-Initiative und des Exzellenz-Status als ungeeigneten Parameter für die Bemessung von Erfolg in der Lehre und bei der Lehrqualität. Die Exzellenzstrategie bildet primär eine Forschungsstrategie ab, weniger eine Lehrstrategie. Der Studierendenrat fordert daher eine stärkere Entkopplung der Beurteilung von Lehre und Lehrqualität sowie des Erfolgs im Bereich der Lehre und der Systemakkreditierung von der Exzellenzinitiative. Der Erfolg innerhalb eines Forschungswettbewerbs spiegelt nicht den Erfolg in der Lehre wider. Darstellungen, Stellungnahmen bzw. Berichte in diesen Bereichen sollen vor allem sachlich orientiert formuliert und dargestellt werden. Es zählt nicht, möglichst gut klingende Schlagworte zu setzen wie Student Life Cycle, Research, Relevance, Responsibility und Change Ability klingen zwar wichtig, wirken aber auch hochtrabend und befremdlich für einen Sachbericht. Der Studierendenrat findet es daher wichtig, hier die Aussagen, die hinter diesen Schlagworten stecken, aufzugreifen, zu benennen und offen darzulegen.

Erläuterung: Die Selbstdokumentation strotzt geradezu von Querverweisen auf Erfolge im Bereich von Forschungsinitiativen. Zudem findet ein starkes Wording statt, das einem Sachbericht nicht angemessen erscheint sondern allein dazu dient, wichtig zu klingen. Das wird der inhaltlichen Anforderung einer Selbstdokumentation in der Sache nicht gerecht.

5. Der Studierendenrat befürchtet, dass angesichts der klaren Zielsetzung der Universität, die Internationalisierung voranzutreiben und eine zunehmende internationale Ausrichtung der Hochschule vorzunehmen, eine lokale Entfremdung der Hochschule vom Standort und der Region stattfindet. Der Studierendenrat merkt an, dass es neben dem Schwerpunkt Internationalisierung der Hochschule, der Forschung und der Lehre auch ein starkes Gegengewicht im Sinne einer vor-Ort-Einbindung und Ausrichtung der Universität braucht, die sich durch regionale Forschung und die Begleitung regionaler Entwicklungen vor Ort

auszeichnet. Die zunehmende Einbindung internationaler Projekte und Partnerschaften geht aus Sicht des Studierendenrats zudem einher mit größeren Schwierigkeiten und finanziellen Belastungen für die Studierenden, etwa bei der Einbindung internationaler Projekte in den Lehrbetrieb oder in individuelle Forschungsarbeiten. Der Studierendenrat findet Internationalisierung wichtig. Diese muss aber Grenzen besitzen und benötigt ein klares Bekenntnis der Hochschule zur Region und zum Standort, der sich in Forschung und Lehre widerspiegelt und sich in allen Bereichen der Hochschullandschaft widerspiegelt, bis hin zur gesellschaftlichen Einbindung der Hochschule vor Ort. Eine Entfremdung der Hochschule von der Stadt, wie sie bereits von einzelnen Studierenden in Form des Mikrokosmos Uni Tübingen wahrgenommen wird, darf es nicht geben.

Erläuterung: Die Universität setzt vor allem Internationalisierung in das Zentrum ihres Handelns und in ihr Selbstverständnis. Das birgt die entsprechenden und zuvor dargestellten Gefahren.

6. Der Studierendenrat fordert das Rektorat dazu auf, eine eigenständige selbstkritische und ehrliche Reflexion über den Zustand der Lehre an der Universität Tübingen, Gutes und Verbesserungswürdiges sowie einen Ausblick auf die Zukunft im Bereich der Lehre und angestrebte Entwicklungen im Bereich der Lehre und Lehrqualität anhand messbarer Parameter zu formulieren im Sinne einer strategischen Entwicklung der Hochschule im Bereich Lehre und Lehrqualität.

Erläuterung: Eine Selbstkritische und ehrliche Reflexion der Universitätsleitung ist mir bislang nicht bekannt. Auch in der Selbstdokumentation zur Systemakkreditierung fehlen quasi viele kritische und real existierende Sachverhalte.

7. Der Studierendenrat fordert eine aktive Einbindung der Studierendenschaft in alle Aspekte der Akkreditierung. Dazu zählt die Möglichkeit sich mit der Weiterentwicklung des eigenen Faches auseinanderzusetzen. Es sollte nicht den jeweiligen Fächern überlassen sein inwiefern Studierende in der Vorbereitung auf das Commitment-Gespräch beteiligt werden. Eine uniweite Richtlinie sollte erstellt werden, aus welcher hervorkommt, dass auch ein Statement der Studierendenschaft zu den "Zielen im Bereich Studium und Lehre" im Commitment-Gespräch berücksichtigt wird.

Erläuterung: Das Commitment-Gespräch findet zwischen dem Rektorat und den Fächern im Anschluss des Akkreditierungsverfahren statt (in Zukunft alle 8 Jahre). An dem formalen Commitment-Gespräch nehmen zu diesem Zeitpunkt aus den Fächern der Dekan, Fachbereichssprecher, Studiendekan, Gleichstellungsbeauftragte, Fakultätsassistent und ggf. weitere Personen teil. In einigen Fächern wird schon heute die Studierendenschaft aufgefordert Wünsche für die Weiterentwicklung des Studiums und der Lehre im Fach zu äußern, welche dann in das Commitment-Gespräch eingetragen werden. In anderen Fächern jedoch, ist sich die Studierendenschaft nicht einmal bewusst, dass solch ein Gespräch stattfindet. Eine uniweite Richtlinie wäre hier angemessen um sicherzustellen, dass auch Studierende an diesem Weiterentwicklungsprozess beteiligt werden.

Dominik erläutert kurz den Antrag.

Abstimmung Diskussion

Pro: Maximilian (FSVV), Jon (Juso-HSG), Bastian (Juso-HSG), Isabell (GHG), Norman (FSVV), Ella (GHG), Nastia (FSVV), Jason (BDSM), Leonhard (RCDS)

Contra:

Enthaltung: David (LHG), Sebastian (GHG), Erik(GHG), Jule(GHG), Nicolas

Abstimmung über Abstimmungsreife:

Pro:

Contra: Bastian (Juso-HSG), Maximilian (FSVV), Isabell (GHG), David (LHG), Sebastian (GHG), Norman (FSVV), Ella (GHG), Nastia (FSVV), Jason (BDSM), Leonhard(RCDS), Jason (BDSM)

Enthaltungen: Jon (Juso-HSG), Laura (Juso-HSG), Erik(GHG), Jule(GHG), Nicolas (LHG)

Diskussion:

Zu 3. Dominik führt an, dass die Parameter für die Schwerpunkte konkret festgelegt werden sollten, bzw. möchte nach der Definition, dem Hintergrund und den Folgen fragen. Sebastian fragt, ob es Fächer gibt, die keinem Schwerpunkt zuzuordnen sind. Sebastian führt an, dass die Schwerpunkte nur Außenwirkung tragen und dieser Punkt deshalb kein Gewicht trage.

Meinungsbild

Gewichtigkeit und Löschung aus Forderung

Wichtig:

Unwichtig:

Enthaltung: Sebastian (GHG), Maximilian (FSVV), Isabell (GHG), Jason (BDSM), Laura (Juso-HSG), Bastian (Juso-HSG), Nicolas (LHG), David (LHG), Jon (Juso-HSG), Melanie (SDS)

Soll nachgefragt werden/Forderung bleibt bestehen

Pro:Jon (Juso-HSG), Laura (Juso-HSG), Bastian (Juso-HSG)

Contra:

Enthaltung: Isabell (Maximilian (FSVV), Melanie(SDS)

Zu 4. Jon befürwortet die Kritik an der Exzellenz, weist aber nochmal daraufhin, dass eine versöhnlichere Formulierung den Punkt stärker hervortreten ließe. Jonathan verweist darauf das Schreiben nochmal in einen AK zu verweisen um Dominik zu entlasten. Dominik würde die Forderungen in ein gesondertes Pad speichern, um jedem Zugang zu gewähren. Sascia führt an, dass dies sehr verwirrend sein könnte und es besser wäre dies in einen AK auszulagern. Jonathan schlägt ein AK Treffen für Donnerstagabend vor. Es wird eine Einladung verschickt.

Zu 5. Sascia verweist auf die fachspezifische Differenzierung. Max fragt nach dem Bezug zur Stadt Tübingen. Dominik erklärt, dass immer mehr Vorlesungen auf Englisch gehalten werden und sich die Universität unter Anderem hierdurch von der ortsansässigen Bevölkerung entfremdet. Hierdurch entstünde das Bild der Akademiker im Elfenbeinturm. Sascia hakt ein, dass die Beobachtung der Gesellschaft eher in Sozialwissenschaften vorgenommen wird und dies nicht vernachlässigt worden sei. Aus dem Plenum wird angeführt, dass es darum ginge, dass die Universität sich im Leitbild zu ihrer Region bekenne. Dominik erzählt aus seiner Erfahrung, dass es keine regionalen Forschungsprojekte in seiner Fachrichtung gäbe. Jonathan verweist darauf, dass die Formulierung sehr allgemein sei und es einer Differenzierung und präziseren Formulierung bedarf.

Zu 6. Die Evaluierung solle keine Selbstbeweihräucherung sein. Sebastian ist gegen eine eigenständige Stellungnahme des Rektorats, da es kompetente Mitarbeiter*innen gebe, die eine Evaluierung abgeben können. Dominik erklärt, dass er sich wünscht, dass das Rektorat ein Gesamtbild zeichnet und selbst besserungswürdige Punkte und Ziele formuliert.

Meinungsbild:

Rektorat soll sich selbst evaluieren (ansonsten Evaluierung durch Mitarbeiter der Dezernate und ZEQ)

Pro: Maximilian (FSVV)

Contra:

Enthaltungen: Isabell (GHG), Melanie(SDS)

Zu 7. Es sollte Standard sein, dass die Studierenden in die Akkreditierung aktiv eingebunden werden laut Dominik.

keine Anträge.

"Fall" der Studierenden, die ihre Forschung im Ausland vorstellen wollten, was aufgrund Corona nicht ging:

Ist es in Ordnung, wenn die Gruppe einen Antrag so in etwa stellt: "Kosten für Anmeldung/Veranstaltung wurden bewilligt. Die Reise wurde aufgrund von Corona abgesagt. Antrag über ...€, um nicht erstattete Kosten zu decken. + Beleg, dass beantragte Kosten nicht erstattet werden."

keine Gegen

Im Rahmen der Initiative der Bundesregierung #WirvsVirus hat ein Team aus acht Münchner Studenten mit naklar.io eine kostenlose Plattform entwickelt, auf der die rund elf Millionen Schüler*innen, die sich derzeit

im Homeschooling befinden, auf "Knopfdruck" Unterstützung von Tutor*innen bei Schulfragen im Video- oder Audiochat bekommen. Es gibt die Möglichkeit, Aufgabenstellungen hochzuladen und mit Hilfe einer virtuellen Tafel können Erklärungen verständlich dargestellt werden.

Bitte an den Stura: Infos an Student*innen weiterleiten, damit sie sich - wenn sie wollen - als ehrenamtliche Tutor*innen engagieren können.

Vorschlag: Infos auf Social Media veröffentlichen und über Fachschaften verteilen. Info an die Gruppe naklar.io geben, dass wir die Infos gerne weiterleiten und für die Zukunft darum bitten, dass konsequent eine gendergerechte Sprache verwendet wird.

Meinungen/ Anmerkungen: keine

Gegenstimmen: keine

b) Studie über Auswirkungen sozialer Isolation:

Das interuniversitäre Forschungsprogramm für nachhaltige Entwicklung (IUSDRP) & der European School of Sustainability Science and Research (ESSSR) führen eine Studie über die Auswirkungen der sozialen Isolation von Mitarbeiter*innen sowie Studierenden an Universitäten und Hochschulen in aller Welt als Folge der durch COVID-19 verursachten Ausnahmesituation durch.

Bitten um Weiterleitung der Studie zur Teilnahme (Link ist angefügt).

Meinungen/ Anmerkungen: Anmerkung aus dem Plenum, dass man nicht anfangen sollte Studien über den Mailverteiler zu verbreiten. Zustimmung aus dem Plenum. Es sei beschlossen worden, dass der Stura Studien nicht über den Verteiler schicken soll.

abgelehnt

c) ZOOM-News: Mail-Entwurf wurde herumgeschickt.
Anmerkungen/ Ergänzungen:

- Student*innen aus Darmstadt und Karlsruhe haben die Webseite www.senfcall.de ins Leben gerufen; eine Seite für Videokonferenzen, die auf Bigbluebutton basiert, DSGVO-konform ist und über einen deutschen Server läuft.

Nicolas fragt nach, weshalb ausgerechnet Lizenzen von Zoom gekauft worden seien, anstatt von anderen Anbietern. Jonathan erklärt, dass die Antwort gewesen sei, dass Zoom bekannt gewesen sei und das ZDV nicht begeistert gewesen wäre. Das ZDV habe eine Anleitung zur sichereren Benutzung veröffentlicht, welche aber kaum bekannt ist. Sascia merkt an, dass Dozierende nicht angehalten sind, die Information auch anderweitig zu veröffentlichen. Ergänzend wird angemerkt, dass den Studierenden keine Wahl frei steht sobald die Anwesenheit Pflicht ist. Jon merkt an, dass der eilige Kauf der Lizenzen für hohe Summen eine katastrophale Herangehensweise darstellt. Mit dem Geld der Studierenden sollte verantwortungsbewusster umgegangen werden. Nicolas fragt nach einem offiziellen Bericht über Ausgaben und Begründung der Universität bzgl. des Kaufs. Sascia erwähnt, dass dieses Thema in der Gleichstellungskommission angesprochen werden könnte. Zustimmung aus dem Plenum.

Die Exekutive wird nach Alternativen fragen. Es wird ein AK ins Leben gerufen, der sich mit der Zoom-Thematik genauer auseinander setzen soll.

d) Anfrage der AFD

Dr. Christine Baum von der AFD hat uns angefragt, in welcher Höhe der Stura Tübingen linkspolitische Hochschulgruppen fördert.

Das Exekutivorgan hat diese Anfrage beantwortet. Linkspolitische Gruppen wurden nicht explizit gefördert, da der Stura nur Veranstaltungen und keine Gruppen fördert.

Jonathan fragt ob man offiziell Stellung nehmen soll zu derartigen Anfragen.

Melanie erklärt ihre Zustimmung zu einer Stellungnahme. Nicolas fragt, ob man eine offizielle Antwort in satirischem Stil verfassen könnte, mit Verweis auf den Vorfall der bekritzelten Geldscheins von Frau Baum. Dominik führt an, dass man Frau Baum eine Mail schreiben könnte mit der Frage nach dem Zweck ihrer Anfrage.

Melanie führt an, dass der Zweck der Anfrage eindeutig ist und gibt ihre Zustimmung zu Nicolas Vorschlag.

Aus dem Plenum wird gefragt, ob die E-Mail nicht so zu verstehen sei, ob Veranstaltungen von linken Gruppen gefördert worden wären. Jonathan antwortet, dass sie die Mail nicht so verstanden hätten. Weiterhin findet er, dass Informationen über einzelne Veranstaltungen nicht auf diese Art weitergegeben werden sollten. Norman merkt an, dass Anfragen des Ministeriums möglichst korrekt beantwortet werden sollten. Jon fragt nach dem Allgemeinen Umgang mit solchen Anfragen. Melanie weist daraufhin, dass es ihrer Erinnerung nach nur eine geförderte Veranstaltung gegeben habe und es daher keine Bedenken gebe diese Förderungen offen zu legen. Allerdings weist sie darauf hin, dass der Kontext der Anfrage linke Gruppierungen und insbesondere Solid und SDS diskreditieren soll und Förderungen illegitimieren. Sebastian merkt an, dass auf Versuche der AfD Gruppierungen zu diskreditieren eine Stellungnahme erfolgen müsse.

Stellungnahme in den AK PuÖ weiter reichen

Pro: Sebastian (GHG), Leonhard(RCDS), Bastian (Juso-HSG), Jon (Juso-HSG), Erik(GHG), Jule(GHG), Melanie (SDS), David (LHG), Isabell (GHG)

Contra:

Enthaltungen: Maximilian (FSVV), Ella (GHG), Norman (FSVV), Jason (BDSM), Nicolas (LHG)

Nachfrage beim Ministerium:

Pro: Norman (FSVV), Jason (BDSM), Nicolas (LHG)

Contra: Maximilian (FSVV), Nastia (FSVV), Sebastian (GHG), Bastian (Juso-HSG), Ella (GHG), Jon (Juso-HSG), Erik(GHG), Jule(GHG), Melanie(SDS)

Enthaltungen: Laura (Juso-HSG) Leonhard(RCDS), David (LHG), Isabell (GHG)

7. Wahl (AK Wahlen)

Mail des **AK Wahlen an das BÜRO** des Sturas:

"Hallo Heiko,

danke für die Email.

Wir wollten eigentlich die Fakultätsräte noch befragen, ob für sie eine Wahl im Dezember denkbar wäre. Hier bestehen für uns Bedenken, weil die Fakräte erfahrungsgemäß sehr dünn besetzt sind (Bei nur einer einzigen Exmatrikulation zum Semesterende sind die kleinen Fakräte nicht mehr arbeitsfähig.) Daher halten wir eine Frist bis morgen Vormittag für deutlich zu kurz.

Wir verstehen die Mail von Frau Umbreit auch so, dass die Uni bereits am 29.4. eine Entscheidung getroffen hat. Bisher wurden die Studis aber nur nach einem Stimmungsbild gefragt und deshalb in unseren Augen nicht richtig beteiligt. Wir finden es nicht in Ordnung, dass wir so zu einer Entscheidung für eine Wahl im Dezember gezwungen werden.

Außerdem möchten wir gleich jetzt darauf hinweisen, dass wir die Briefwahl zwar befürworten, allerdings finden wir, dass die Unterlagen oder zumindest eine Wahlaufforderung unaufgefordert an alle Studis geschickt werden sollte. Dies ist in unseren Augen für eine annehmbare Wahlbeteiligung unerlässlich. Sollte es, wie wir natürlich hoffen, zu normalen Urnenwahlen kommen möchten wir uns auch gleich für mehr Standorte und gegen die Standortbindung aussprechen.

Verstehen wir das denn richtig, dass bis morgen Vormittag eine Entscheidung her soll? Wir bitten uns Zeit für eine fundierte, wohlüberlegte Entscheidung zu lassen."

Sebastian warnt vor einem Alleingang der Wahlen der verfassten Studierendenschaft.

Allerdings könnten bis im Dezember bei einigen Gremien die Studierenden entfallen aufgrund von Exmatrikulationen. Das Büro hatte bereits angemerkt, dass der Aufwand einer eigenständigen Wahl sehr hoch und kaum stemmbar wäre.

[Sascia und Melanie verlassen die Sitzung, Jonathan übernimmt die Redeleitung, Sebastian und Moritz schreiben Protokoll]

Jonathan berichtet von Vernetzung mit anderen Hochschulen in BW. Einige führen Onlinewahlen durch, wobei zweifelhaft bleibt, ob diese alle Wahlgrundsätze erfüllen, einige verlängern die Wahl, einige werden eine stärkere Briefwahl machen, viele verschieben den Wahltermin.

Es wird gefragt, ob eine Abstimmung erfolgen soll, die unsere Wahlen analog zu den Uniwahlen ins Wintersemester (in den Dezember) verschiebt.

Eine 2/3-Mehrheit der Anwesenden wäre notwendig, um eine Abstimmung über die Annahme der Satzung zur Verschiebung der Uniwahlen wäre notwendig, um es auf die tO zu heben.

Dafür es auf die to zu heben: Sebastian (GHG), Jon (Juso-HSG), Erik(GHG),Jule(GHG) Maximilian (FSVV), Laura (Juso-HSG), Ella (GHG), Leonhard (RCDS), Jason (BDSM), Norman (FSVV), Nastia (FSVV), David (LHG), Isabell (GHG)

Dagegen:

Enthaltung:

angenommen

Annahme der gemeinsamen Wahldurchführung mit der Universität:

Dafür: Laura (Juso-HSG) Maximilian (FSVV), Sebastian (GHG), Norman (FSVV) Leonhard (RCDS), Jon (Juso-HSG), Erik(GHG),Jule(GHG), Ella (GHG), Nastia (FSVV) , Jason (BDSM), David (LHG), Isabell (GHG)

Dagegen:

Enthaltung:

angenommen

8. Bericht von der LAK

Dominik berichtet. Die LAK hat sich vor allem mit Anträgen befasst.

Es wurde ein Umlaufverfahren etabliert, um auch in außergewöhnlichen Situation abstimmungsfähig zu bleiben. Hier muss evtl. das Mandat des AK UerStub ausgeweitet werden um dem Rechnung zu tragen.

Die LAK ist dem Bündniss "Soforthilfe für Studierende" sowie dem Forderungskatalog "Solidarsemester" beigetreten.

Zwischenzeitlich sogar 62 Mitglieder (und damit die größte LAK aller Zeiten?).

BigBlueButton funktionierte technisch anscheinend sehr gut.

9. Berichte aus den Arbeitskreisen

- AK Alternativer Dies:
- Kann die Exekutive bei der Uni erfragen, ob der Dies voraussichtlich stattfinden kann.
- Info: die Uni geht davon aus, dass im WiSe keine großen Einführungsveranstaltungen stattfinden können.
- AK Ausländische Studis
- AK Campus der Zukunft
- AK Digitalisierung: Bisher wurden noch keine Studis in die Corona-task-force aufgenommen. Sei wohl im Rektorat versackt. Es gibt jetzt leicht besseren Kontakt, wer mitmacht müssen wir dann schauen. :)
- AK Familienfreundliche Hochschule

- Gibt es Kontakt zu den Menschen, die zuletzt in diesem AK waren? Sebastian sagt, Kontakt kann hergestellt werden über deren AK-Mail bzw. über die FS Medizin, die dort stark aktiv war.
- AK Finanzen: Der Quartalsbericht wird in der nächsten Sitzung vorgetragen, weil schon sehr spät. Es wird dazu aufgerufen, auch Anträge für Onlineseminare und so.
- AK Gleichstellung: Plant im SoSe 2021 eine feministische Woche. Nächstes Treffen: Freitag 08.05.2020, 14.00 Uhr Kommt vorbei! Trifft sich auf Jitsi und zwar hier: <https://meet.jit.si/FeministischeWocheAkGleichstellung>
- AK Hochschulsport
- AK Personal
- AK Politische Bildung
- AK Presse und Öffentlichkeit
- Es gab eine Anfrage durch Kupferblau, für was wir unser Geld ausgeben, es wurde darauf geantwortet. Aktuell verwendet die Exekutive den Instagramaccount in Absprache mit AK, damit werden Infos aus besprechungen mit dem Rektorat direkt an Studis weitergegeben.
- AK Qualitätssicherungsmittel: Wartet auf Verteilungsschlüssel und Höhe der Gelder. Hat Formular vereinfacht. Bearbeitet Änderungsanträge.
- AK Ract!
- Plant online, und zwar für das kommende Jahr.
- AK Rätebaubrigade/Clubhaus
- Der Campusgarten wächst und wird von einzelnen Aktiven gepflegt. Wer sich beteiligen möchte darf sich gerne an den AK wenden. Es gibt viel Thymian!
- AK Räte-Café (Büro)
- AK Satzung & Geschäftsordnungen
- AK Soziales/Semesterticket
- AK StuWe
- AK Systemakkreditierung
- Trifft sich am Donnerstag um 19:30.
- Es wird versucht, einen einheitlichen Raum mit Senfcall zu erstellen, damit AKs an einem ort gesammelt tagen können.

- AK TüMania
- AK Umwelt
- AK ÜrStuB
- Ist recht aktiv, sucht neuen termin, beschäftigt sich mit CIVIS, hat Menschen für das Gremium gewählt, arbeiten ein Positionspapier aus und vernetzen sich mit anderen Studischaften im CIVIS. Außerdem LAK.
- AK Wahlen: siehe TOP 7
- AG Bibupdate
- AG Geschäftsordnung
- AG StuRa-Wiki

10. Sonstiges

- Uni macht Positionspapier zu "Meinungsfreiheit", es wird eine Arbeitsgruppe des Senats geschaffen, (Feedback vom StuRa?), eventuell wird das thema nochmal im StuRa besprochen. Die Unterlagen dem betreffend sollen in den Sitzungsordner der heutigen Sitzung abgespeichert werden.

- Uni tübingen hat gegenüber MWK beantragt auf die Vorlage eines langfristigen Struktur und Entwicklungsplan (v.a. Lehre) vorzulegen. Soll eine solche Planung eingefordert werden? Exekutivorgan wird dies nachfragen. Rektor sieht das aus den Dokumenten zur Exzellenzinitiative gegeben. Rest falle wohl eher runter oder müsse durch Fächer selbst geplant werden.

- Die Gesprächskultur im StuRa wird deutlich kritisiert. Beiträge von nicht-cis-männlichen Personen werden oft übergangen. Männliches Redeverhalten. Durch einzelne StuRät*innen wird sich über Geschlechtsidentitäten lustig gemacht. [...]

Es ist 0 Uhr. Es wird kein Antrag auf Sitzungsverlängerung gestellt. Der GA stellt das Ende der Sitzung fest.